



DIE NIE WIEDER KRIEG **WAFFEN** **NIEDER**

**INHALT: Solidarität mit den Menschen in Gaza: Protestkundgebung am 14. Juni in Berlin ...
Webinar ... Anti-Wehrpflicht-Tagung im Juli ... Filmbericht Veranstaltung zur 'Zeitenwende'**

Aufruf zur Protestkundgebung

14. Juni – Berlin

Platz des 18. März – Beginn: 14 Uhr

**STOPPT DEN VÖLKERMORD, DAS AUSHUNGERN
UND DIE VERTREIBUNG DER PALÄSTINENSER!**

DAS RECHT AUF LEBEN IST UNTEILBAR!

„GAZA IST EIN ‚KILLING FIELD‘“

(UN-Generalsekretär António Guterres)

Wir fordern:

- Keine Waffenlieferungen nach Israel.
- Stopp jeglicher militärischer Zusammenarbeit.
- Keine „Staatsräson“, die die brutale und völkerrechtswidrige Kriegs-, Entrechtungs-, Enteignungs-, Besatzungs- und Vernichtungspolitik Israels rechtfertigt – nicht nur in Gaza.
- Keine Kriminalisierung von Palästina-Solidarität und Friedensbewegung.

Wir rufen alle auf, nicht mehr zuzusehen, wie ein Volk ausgelöscht wird.

Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder!“ und Friedenskoordination Berlin

Weitere Infos zu dieser Veranstaltung werden auf unserer Webseite bekannt gegeben:

<https://nie-wieder-krieg.org/gaza/>

Krieg in Westasien, Völkermord in Gaza – Wachen Politik und Medien endlich auf?

11. Juni 2025 – 18:30 Uhr

Online-Debatte mit Wiebke Diehl und Prof. Dr. Sabine Schiffer

Seit nunmehr eineinhalb Jahren dauert der israelische Vernichtungsfeldzug im Gazastreifen bereits an. Hunger wird als Waffe eingesetzt, die Küstenenklave in Schutt und Asche gelegt, die meisten gesundheitlichen Einrichtungen sind außer Betrieb. Nach Einschätzung der Vereinten Nationen könnte ein Wiederaufbau der Infrastruktur Gazas unter anhaltender Blockade über 350 Jahre dauern. Und auch gegen mehrere Nachbarländer führt Israel Krieg.

Trotz seiner jahrzehntelangen völkerrechtswidrigen Besatzungs- und Kriegspolitik stellten sich deutsche Politik und Medien nahezu bedingungslos an die Seite Israels. Daran änderte selbst ein von Nicaragua angestregtes Verfahren vor dem Internationalen Gerichtshof wegen der deutschen Waffenlieferungen an Israel nichts. Jetzt aber scheint sich die Stimmung zu wandeln. Über die Situation in Westasien und den möglicherweise nur vorübergehenden Meinungsumschwung im Westen wollen wir gemeinsam mit Wiebke Diehl und Sabine Schiffer diskutieren.

Prof. Dr. Sabine Schiffer ist Professorin an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Frankfurt und leitet das Institut für Medienverantwortung. Sie analysiert u.a. die Darstellung des Nahostkonflikts in den Medien und deren Islambild.

Wiebke Diehl ist Autorin und Journalistin mit Schwerpunkt Westasien. Sie engagiert sich in der Friedensbewegung und ist Mitglied der Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder“.

Moderation: Jutta Kausch-Henken (SchauspielerIn, Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder“ und Moderatorin der Friedenskoordination Berlin)

Um an der Veranstaltung teilzunehmen, müsst ihr euch registrieren. Unmittelbar danach wird ein individueller Zugangslink zugestellt, über den ihr euch am 11. Juni kurz vor 18:30 Uhr in die Veranstaltung einwählen könnt:

<https://us06web.zoom.us/meeting/register/VQJTTGusQF-yb2UQx3dxxg>

Wehrpflicht? Ohne uns!

„Wir schaffen einen neuen attraktiven Wehrdienst, der zunächst auf Freiwilligkeit basiert.“
– Koalitionsvertrag

„Die Betonung liegt auf zunächst ...“ – Verteidigungsminister Boris Pistorius

Junge Menschen sollen zum Kriegsdienst gezwungen werden. Das ist der Umkehrschluss aus der Einordnung des Koalitionsvertrages durch den Kriegsminister. Wir werden das nicht hinnehmen und sagen:

„**Wehrpflicht – ohne uns!**“

„**Unsere Kinder kriegt ihr nicht!**“

Am **Sonntag, den 6. Juli**, laden das Bündnis „**Nein zur Wehrpflicht**“ und die Initiative „**Nie wieder Krieg - Die Waffen nieder!**“ zur Konferenz gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht und gegen Zwangsdienste ein – im DGB-Haus Frankfurt, 10:30 - 16:30 Uhr.

Gemeinsam wollen wir in mehreren Workshops und Vorträgen die politischen Entwicklungen analysieren, konkrete Gegenwehr planen – und uns für kommende Aktionen gegen die Wehrpflicht und eine starke Friedensbewegung vernetzen.

Lasst uns gemeinsam den Protest gegen die Wehrpflicht aufbauen, stärken und Grundlagen für die Verhinderung eines neuen Kriegsdienstes legen:

 **Ort:** DGB-Haus Frankfurt am Main

 **Datum:** Sonntag, 6. Juli 2025 |  10:30–16:30 Uhr

 Anmeldung:

mail@nie-wieder-krieg.org

Weitere Informationen zu dieser Tagung werden demnächst auf unserer Webseite bekannt gegeben:

<https://nie-wieder-krieg.org/2025/05/27/wehrpflicht-ohne-uns/>

Filmbericht:

Zeitenwende - Angriff auf die Lohnabhängigen

Am 15. Mai fand unsere Online-Veranstaltung zum Thema „Zeitenwende – Angriff auf die Lohnabhängigen“ mit Ulrike Eifler statt. An der Veranstaltung hatten besonders viele aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter teilgenommen. Sie diskutierten gemeinsam mit Ulrike die Zusammenhänge zwischen der geplanten Hochrüstung und einem drohenden

Sozialkahltschlag sowie dem Abbau demokratischer Rechte.

Hier findet ihr dazu einen Filmbericht, den es lohnt, sich noch mal anzuhören:

<https://nie-wieder-krieg.org/2025/05/23/zeitenwende/>

SPENDEN

Selbst bei sparsamstem Wirtschaften und ausschließlich ehrenamtlicher Tätigkeit kosten unsere Aktivitäten Geld. Wir bitten daher um Spenden auf das Konto des **SoLi-Verein e.V.** bei der Stadtparkasse Wuppertal: **IBAN: DE36 3305 0000 0000 1891 67**

Ganz wichtig: **Bitte im Verwendungszweck FRIEDENSPROJEKT eingeben.**
Da der Soli-Verein als gemeinnützig anerkannt ist, können Spenden steuerlich geltend gemacht werden.

Wer dauerhaft spenden möchte, findet über unsere Webseite auch einen Hinweis für die Aktivierung eines Lastschriftverfahrens:

<https://nie-wieder-krieg.org/spenden/>

Newsletter bestellen:

<https://nie-wieder-krieg.org/newsletter-bestellen/>

Initiative „Nie wieder Krieg!“
c/o IPB, Marienstr. 19/20, 10117 Berlin Mail:
mail@nie-wieder-krieg.org

*Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Ulrike Eifler, Andreas Grünwald, Rita-Sybille Heinrich, Lühr Henken,
Andrea Hornung, Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Michael Müller, Willi van Ooyen,
Christof Ostheimer, Peter Wahl*